

ger denn Je
inder-
ion
ieder können Sie
u derartig billigen
Biligung beträgt
0%

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtshand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 12

Donnerstag, den 16. Januar 1930

Jahrgang 102

Die Einigung in der Sanktionsfrage

Eine unbefriedigende Kompromißlösung

U. Haag, 16. Januar. In der Sitzung der sechs einladenden Mächte am Mittwoch nachmittag wurde endgültig die Regelung der Sanktionsfrage auf Grund der zwischen der französischen und der deutschen Abordnung vereinbarten Notentexte angenommen. Von deutscher Seite wird diese Regelung als ein Kompromiß bezeichnet. Die Sanktionsfrage wird damit als erledigt angesehen.

Der Vereinbarung zwischen Deutschland und den fünf alliierten Gläubigermächten in der Sanktionsfrage wird in allen Konferenzkreisen weitgehende Bedeutung beigemessen. Die Vereinbarung wird allgemein dahin aufgefaßt, daß Deutschland im Falle einer bejahenden Entscheidung des Haager Gerichtshofes jegliche von einer Gläubigermacht ergriffene Maßnahmen politischer oder militärischer Art als berechtigt ansieht und somit eine etwaige Besetzung deutschen Gebiets in einem solchen Falle nicht als einen kriegerischen Akt betrachtet. Das Vorgehen einer einzelnen Gläubigermacht gegen Deutschland würde nach dieser Vereinbarung des höchsten Gerichtshofes legalisiert werden, während nach dem Verfall der Vertrag Frankreich allein im Falle eines Vorgehens gegen Deutschland die Verantwortung hierfür trägt. Deutschland hat ferner darauf verzichtet, die Mittel des Völkerrechts (Nurzung des Völkerbundesrates) oder den Kelloggpaß in Anwendung zu bringen.

Snowden beabsichtigt, nach seiner Rückkehr nach London innerhalb des englischen Kabinetts die Frage aufzuwerfen, ob im Falle eines Bruchs des Youngplans durch Deutschland ein einzelnes Vorgehen oder ein Gesamtvorgehen der Gläubigermächte statzufinden hat. Snowden hat diesen Punkt als noch ungeklärt bezeichnet.

Von Seiten der deutschen Abordnung wird zu den Vereinbarungen über die Sanktionsfrage und die Stellung der Repko folgendes erklärt:

Die Hauptaufgabe war, den „äußersten Fall“, d. h. die Loslösung Deutschlands vom Youngplan, klar zu definieren. Wenn bei der Durchführung des Youngplans ernste Schwierigkeiten eintreten sollten, so müßte die Kategorie von Schwierigkeiten scharf abgegrenzt werden gegenüber jenem Fall, wo eine deutsche Regierung sich mit eindeutigen Worten außerhalb des Youngplans stellt. Die positiven Punkte der Vereinbarungen sind, daß

1. Die Funktionen der Repko und ihre damit zusammenhängende Stellung in Berlin am Tage des Inkrafttretens des „Neuen Planes“ aufhören und
 2. die Befugnisse der Gläubigermächte während des Bestehens des Youngplans durch diesen Plan begrenzt werden.
- Damit sind während des Bestehens des Youngplans alle Sanktionsmaßnahmen ausgeschlossen. Für den „äußersten Fall“ der Loslösung Deutschlands vom Youngplan ist die gegenwärtig bestehende höchste internationale Rechtsinstanz, der Ständige Internationale Gerichtshof in Haag, als letzte entscheidende Instanz eingeschaltet. Erst wenn dieser Gerichtshof feststellt, daß Deutschland den Youngplan gebrochen hat, gewinnen die klageführenden Gläubigermächte volle Handlungsfreiheit.

Die Mitwirkung der Reichsbank an der B. I. Z.

In der Mittwochssitzung der sechs einladenden Mächte ist der Vorschlag der deutschen Regierung hinsichtlich der Mit-

wirkung der Reichsbank und des Reichsbankpräsidenten an der B. I. Z. endgültig gebilligt worden. Ein Juristen-ausschuß wurde beauftragt, die juristische Formulierung dieser Bestimmungen für das Schlussprotokoll auszuarbeiten. Das neue Reichsbankgesetz wird als ein Teil des gesamten Haager Protokolls Reichsgesetz werden.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat, wie von der deutschen Abordnung mitgeteilt wird, zu der gestern beschlossenen gesetzlichen Verpflichtung der Reichsbank zur Teilnahme an der B. I. Z. seine loyale Mitarbeit zugesichert. Durch diesen Beschluß der Abordnung, der nunmehr auch die ausdrückliche Billigung des Reichsbankpräsidenten gefunden hat, ist jetzt auch die persönliche Teilnahme Schachts an der Leitung der B. I. Z. als gesichert anzusehen.

Der Juristen-Unterausschuß des Organisationsauschusses für die B. I. Z. hat am Mittwoch mit dem Vertreter des Schweizer Bundesrates die endgültige Vereinbarung über die Wahl Bafels als Sitz der B. I. Z. getroffen.

Uebereinkommen in der Sachlieferungsfrage

In der Sachlieferungsfrage ist nunmehr ein grundsätzliches Uebereinkommen zwischen Deutschland und den Gläubigermächten dahingehend zustande gekommen, daß die an den Sachlieferungen interessierten Mächte endlich direkte Verträge, und zwar jede einzelne Regierung einen Einzelvertrag mit Deutschland schließen sollen. Die bisherige Gesamtregelung der Sachlieferungen fällt fort. Die Verwaltung und Auszahlung der Beträge für die Sachlieferungen erfolgt durch die B. I. Z.

Ferner ist eine Gesamtregelung für alle noch schwebenden Zahlungen und Leistungen abgeschlossen worden.

Die Schlussarbeiten im Haag

Der Vollausschuß für die deutsche Reparationsfrage, in dem außer den großen Gläubigermächten auch die kleinen Gläubiger vertreten sind, tritt am Freitag zu den abschließenden Beratungen zusammen. Die sechs einladenden Mächte haben beschlossen, den kleinen Mächten ein einheitliches Gesamtabkommen über sämtliche die deutschen Reparationsfragen berührenden Punkte vorzulegen. Die kleinen Mächte werden sodann diesem Abkommen lediglich ihre Zustimmung zu erteilen haben, ohne die Möglichkeit zu besitzen, in eine Erörterung dieses Gesamtabkommens einzutreten.

Heute vormittag treten die sechs Großmächte noch einmal zusammen, um die Mobilisationsfrage und einige Fragen über die Liquidierung der Vergangenheit endgültig zu regeln. Der Juristenausschuß wird sodann den Wortlaut des Schlussprotokolls der Haager Abmachungen mit den einzelnen Anhängen endgültig festsetzen. Die Konferenz wird am Samstag unabhängig von der Regelung der Reparationsfrage zu Ende geführt.

Die erste Teilmobilisierung der Reparationen.

Wie der „Matin“ zu berichten weiß, hat Ministerpräsident Tardieu während seines Pariser Aufenthaltes geäußert, daß die erste Teilmobilisierung der Reparationen nach dem Youngplan im kommenden Mai stattfinden könnte. Sie werde die Form einer internationalen Anleihe in Höhe von 200 Millionen Dollar annehmen, die von der B. I. Z. auf allen Weltmärkten untergebracht werden solle, einschließlich des deutschen und des französischen Marktes. Die Anleihe werde zu 5% oder 6 Prozent verzinst und durch Einnahmen aus dem Youngplan und die deutschen Zahlungen garantiert werden.

der Polizisten aber immer ärger wurde, machten diese nach langem Zögern schließlich von der Schußwaffe Gebrauch.

Bei der Schießerei wurde eine unbeteiligte Person getötet, etwa 15 Kundgeber wurden schwer und eine große Anzahl leichter verletzt.

Die Aufseher ergriffen darauf die Flucht und sollen einen Teil der Verletzten mit sich genommen haben. Nach dem Eintreffen von Polizeiverstärkung aus Chemnitz herrscht jetzt wieder Ruhe.

Wie das Chemnitzer Polizeipräsidium mitteilt, sind drei weitere Personen im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen.

Von den Polizeibeamten wurden elf durch Steinwürfe oder durch Schläge mit Latzen mehr oder minder schwer verletzt.

Der Hauptanlaß zu der Kundgebung in Hartmannsdorf war folgender: Es sollte am Vormittag eine Verhandlung des Arbeitsgerichts gegen 180 streikende Arbeiter der Fabrik Recenta wegen Tarifbruchs stattfinden. Die Verhandlung wurde jedoch veragt. Die Kommunisten hatten aus Anlaß der Verhandlung vor dem Arbeitsgericht die Erwerbslosen aus der Umgebung zu einer Kundgebung in Hartmannsdorf aufgefordert, die vor dem Gericht stattfinden sollte. Wider Erwarten zogen jedoch gegen 11 Uhr die Teilnehmer vor die Fabrik Recenta, wo es dann zu den gemeldeten Zusammenstößen kam.

Tages-Spiegel

In Haag kam gestern eine Einigung über die Sanktionsformel und über die Beteiligung Deutschlands an dem Gründungskapital der Internationalen Bank durch die Reichsbank zustande.

In seiner gestrigen Sitzung behandelte der Völkerbundsrat eine Reihe von ober-schlesischen Minderheitenfragen. Zwischen v. Schubert und Briand fand eine Unterredung statt.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen, die bisher in Genf nicht zum Abschluß gelangt sind, sollen in Berlin fortgesetzt werden.

Nach den letzten Erhebungen ist die Zahl der Erwerbslosen im Reich auf 1,9 Millionen gestiegen.

In Hartmannsdorf bei Chemnitz ereigneten sich schwere Streikunruhen, bei denen vier Personen getötet wurden.

Im württembergischen Landtag begann am Mittwoch die allgemeine Aussprache zum Haushaltsplan für 1930.

Nächtlicher Kampf der Polizei mit Kommunisten in Worms.
Zu den kommunistischen Krawallen in Worms ist ergänzend zu melden, daß es der vereinigten Wormser und Darmstädter Polizei nach vielfachem Handgemenge gelungen ist, die Kommunisten im Laufe der Nacht zum Mittwoch in der Zuden-gasse einzufesseln. Die Kommunisten eröffneten von den Dächern herab auf die Polizeibeamten ein regelrechtes Schützenseuer. Der Schußwechsel dauerte die ganze Nacht hindurch an. Als am Morgen die Polizei in die Häuser eindrang, hatten die Kommunisten bereits sämtliche Waffen auf die Seite geschafft, so daß nichts gefunden wurde.

Kommunistische Kundgebungsversuche in Berlin.
Trotz des vom Berliner Polizeipräsidenten für Mittwoch erlassenen Verbotes versuchten die Kommunisten doch in verschiedenen Stadtteilen die Bildung von Umzügen. Der Polizei gelang es jedoch überall verhältnismäßig leicht, die Kundgeber zu zerstreuen. Insgesamt sind in Groß-Berlin 40 Personen wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen usw. zwangsgestell worden.

Revolte im Erziehungsheim

U. Neustettin, 16. Januar. In der Mittagszeit des Mittwoch kam es im hiesigen Erziehungsheim zu einem Aufruhr der Bglinge. Etwa 20 Burschen rotteten sich zusammen und zertrümmerten sämtliche Fensterscheiben und Einrichtungsgegenstände ihrer Stuben. Als das Aufsichtspersonal mit einer Spritze gegen die Tozenden voring, griffen diese unter Abfingen der Internationale und dem Rufe „Feil Moskau“ die Beamten tätlich an. Erst einem größeren Aufgebot der Polizei gelang es, die Kräfte nach reichlicher Anwendung des Gummiknüppels wiederherzustellen.

Grubenunglück in Oberschlesien

U. Beuthen, 16. Januar. Am Mittwoch nachmittag machte sich in Oberschlesien eine starke Erschütterung bemerkbar, die auch in Königsbrunn, jenseits der Grenze und weit im Westen von Beuthen bemerkt wurde. Als Folgeerscheinung sind einige Streden und Keller auf der Heinitz-Grube der Deutschen Giesse-Gesellschaft zu Bruch gegangen. Augenblicklich ist die Lage an der Unglücksstelle so, daß 4 Tote geborgen und 2 Verletzte festgestellt sind.

Der erste Deutsch-Russentransport nach Brasilien

U. Berlin, 16. Januar. Nach einer Meldung Berliner Blätter wird am heutigen Donnerstag der erste Transport mit deutsch-russischen Auswanderern in Hamburg nach Brasilien eingeschifft. Es handelt sich um 190 Flüchtlinge, die zuerst im Lager Hammerstein untergebracht und kurz vor Weich-naffen nach Mülln verlegt worden waren. Die Deutsch-Russen sollen im Staate Santa Catarina in der Nähe von Blumenau und Hammonia angesiedelt werden.

Kältewelle in China

Aus Peiping berichtet der Korrespondent des „Daily Express“ über die schrecklichen Folgen der furchtbaren Kälte in großen Teilen Chinas. Es ist zu hoffen, daß manche der angegebenen Zahlen, in der ersten Auslegung gedruckt, zu hoch gegriffen sein werden. Halb China vom Yangtsetal nordwärts wird von einer fast arktischen Kälteperiode heimgesucht, der bereits Tausende von Menschen erlegen sind. Es wird amtlich mitgeteilt, daß 208 Bettler in den Straßen von Peiping seit dem 1. Januar erfroren sind. 15 000 Menschen, die in Nordchansi an Hungersnot litten, sind infolge der Entbehrungen umgekommen.

er:
elegante
mäntel,
Kleider,
SW.

n Preisen!

verein Calw
indet im großen
org. Donnerstags
ends 8 Uhr eine
s Theaterstücks
Liese

el in 5 Akten von
arbeitet von Sieg-
P l a z e :
II. Platz Mk. -50
ndlung Häußler
d Umgebung wird
Es wird gebeten,
rauch zu machen

esucht
en kann
bei
Klosterhof 62.

uar 1930
ge

Bekanntes
cht mit, daß
uter Vater,
r, Schwager

rdt

eren Leiden
schlafen ist.
eben
Dt
g 1/2 Uhr



Dr. Schacht über den Youngplan

Zu Paris, 16. Jan. Nach einer Meldung des Journal erklärte Dr. Schacht der englisch-amerikanischen Presse u. a.: „Ich habe nicht als Politiker gehandelt, sondern als Bankier. Als Bankier habe ich mich nicht mit der Konferenz als solcher zu befassen, sondern ich beschäftige mich mit den Bedingungen, unter denen sich eine Handels- und Finanzoperation vollzieht. Eine derartige Operation könne sich aber nur unter gesunden und moralischen Bedingungen vollziehen. Ich betrachte es als unmoralisch, den Youngplan abzuändern, nachdem ausdrücklich erklärt worden ist, daß dieser unveränderlich sei. Ich betrachte es ebenfalls als unmoralisch, daß deutsche Staatsbürger 10 Jahre nach dem Kriege um ihr konfisziertes Eigentum gebracht werden. Ich betrachte es als absurd, eine Wirtschafts- und Finanzoperation unter der Drohung politischer Sanktionen zu vollziehen. Solange ich frei sein werde, betrachte ich es als meine Pflicht, dies zu betonen.“

Abchluss der ersten Lesung des Republikchutzgesetzes

Der Strafrechtsausschuss des Reichstages setzte seine Beratung des Republikchutzgesetzes bei § 9 fort, der folgende Fassung hat:

Verammlungen, in denen Zuwiderhandlungen gegen die §§ 1, 3, 4, 5 oder 6 betrieben werden, können durch Beauftragung der Polizeibehörde aufgelöst werden. Für die Mitteilung der Gründe der Auflösung, für das Beschwerdeverfahren und für die Bestrafung von Zuwiderhandlungen gelten die Vorschriften des Reichsverfassungsgesetzes.

Dann wurden nach kurzer Beratung die §§ 10, 11, 12 und 13 des neuen Republikchutzgesetzes angenommen. § 11 behandelt die Beschlagnahme und Einziehung des Vermögens eines Vereins im Falle seiner Auflösung. Nach § 12 ist künftig nicht nur die Fortsetzung eines aufgelösten Vereins durch einen angeblich neuen Verein strafbar, sondern bestraft wird auch schon jede weitere Aufrechterhaltung des durch den aufgelösten Verein geschaffenen organisatorischen Zusammenhangs. Strafbar ist auch das öffentliche Tragen des Abzeichens eines aufgelösten Vereins. Die Vorschriften des § 13 enthalten eine Erweiterung des § 23 des Pressegesetzes und insofern eine Neuerung, als künftig die Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung auch dann zulässig sein soll, wenn der Inhalt der Druckschriften den Tatbestand einer der in den §§ 81—86 oder 110 des Strafgesetzbuches als strafbar bezeichneten Handlungen begründet.

Ein kommunistischer Antrag, in das Republikchutzgesetz wieder eine Bestimmung aufzunehmen, wonach dem ehemaligen Kaiser und den übrigen Mitgliedern von Familien, deren Angehörige vor dem Kriege in einem ehemaligen deutschen Bundesstaat regiert haben, der Aufenthalt im Reichsgebiet und das Bürgerrecht zu entziehen sind, wurde abgelehnt. Genehmigt wurde dann auch die Bestimmung der Regierungsvorlage, daß das Republikchutzgesetz mit dem Inkrafttreten des neuen Strafgesetzbuches wieder außer Kraft treten soll.

Die Ueberschrift wurde im Gegensatz zu der Fassung des Reichsrats auf die Worte „Gesetz zum Schutze der Republik“ beschränkt.

Schwefelsäure in der Weichsel

Zu Warschau, 15. Januar. Die politische Morgenpresse schlägt wegen einer Warschau drohenden Vergiftungsgefahr Alarm. Es handelt sich darum, daß ein gewaltiges Reservoir der polnischen chemischen Fabrik Nitrat in der vorigen Nacht geplatzt ist und 16 000 Liter einer giftigen Säure in den Fluß Czarna ergossen hat. Die Säure mündet durch die Wilza in den Oberlauf der Weichsel und trägt den Giftstoff demnach weiter. In den genannten Nebenflüssen sind bereits alle Fische getötet worden und werden jetzt angeblich in Massen von den Uferbewohnern aufgefangen und an Händler verkauft, die sie nach Lodz bringen. Die Sicherheitsbehörde habe alle Schritte getan, um die Bevölkerung vor dem Einbruch dieser vergifteten Fische und vor der Benutzung des Flußwassers zu warnen.

Wie der „Kurjer Czerwony“ meldet, enthielt der geplante Behälter der chemischen Fabrik Nitrat 20 000 Liter Schwefelsäure. Davon sind 16 000 Liter durch die Kanalisationsanlagen der Werke in die Czarna abgelaufen. Der in der Fischzucht angerichtete Schaden geht bereits in die Millionen. Am Dienstag vormittag hat eine amtliche Gesundheitskommission das Weichselwasser bei Warschau untersucht, doch sind Giftstoffe nicht festgestellt worden.

Hungersnot in China

U. London, 15. Januar. Das Hungersnotgebiet in der Zentralprovinz Schensi im nordwestlichen China dehnt sich weiter aus. Von einer Bevölkerung von 6 Millionen Menschen sind im Laufe der letzten 12 Monate nach zuverlässigen Schätzungen 2 Millionen an Hunger gestorben und weitere 2 Millionen sind, wie man befürchtet, in der Zeit bis Juni dieses Jahres dem gleichen Schicksal verfallen. Diese Angaben stützen sich auf Mitteilungen eines Sonderdelegierten der internationalen Hungersnot-Hilfskommission, die nach einer eingehenden Untersuchung der Verhältnisse an Ort und Stelle soeben nach Peking zurückgekehrt ist. In dem Bericht der Kommission wird darauf hingewiesen, daß sich in einigen Bezirken die Bewohner nur noch mit Wurzeln und Abfällen aller Art ernährten. Auch das Mittel des Verkaufes der Kinder, zu dem zahlreiche Eltern ihre Zusucht ergriffen, erweise sich als unwirksam. Große Teile der Bevölkerung erwarteten ihren sicheren Tod in völliger Verzweiflung, andere schlossen sich Banden an, deren Tätigkeit die Notlage des Hungersnotgebietes noch verstärkte. Die Schrecken der Hungersnot würden weiterhin noch durch einen sehr schweren Winter vermehrt, wie er seit 40 Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Die Ursache der Hungersnot wird in drei unantastbaren Mischern seit 1927 gesehen.

Der württ. Staatshaushaltsplan 1930

Die Etatrede des Finanzministers

In der Dienstagssitzung des Landtages brachte Finanzminister Dehlinger den neuen württ. Staatshaushaltsplan mit folgender Rede ein:

Mit dem Etatentwurf für 1930 habe ich für das 7. Rechnungsjahr die Verantwortung für die Staatswirtschaft übernommen. Bezüglich der Staatsfinanzen kann ich die beruhigende Erklärung abgeben, daß sie geordnet und gesamt sind, daß das Betriebskapital der Staatshauptkasse mit 16 Millionen Mark in voller Höhe vorhanden ist und daß der Staat, abgesehen von 10 Millionen für die Wohnungskreditanstalt, ohne Aufnahme von dauernden oder schwebenden Schulden, durchgekommen ist. Aber angesichts der Entwicklung der Verhältnisse in der deutschen Wirtschaft, der Finanzen im Reich und der Unsicherheit der außenpolitischen Lage ist größte Vorsicht für unsere Staatswirtschaft geboten. Das in 2½ Monaten zu Ende gehende Rechnungsjahr 1929 wird nochmals nicht ungünstig abschließen. Es wird gelingen, den nach dem Voranschlag vorliegenden Abmangel von 10,7 Millionen in vollem Umfang abzudecken, wenn nicht außergewöhnliche Zufälle eintreffen. Der Abmangel im neuen Etat beträgt 9,5 Millionen. Er läßt sich verantworten, weil wir keine Fehlbeträge nachschleppen und weil das Betriebskapital von 16 Millionen intakt ist. Dieser Stellenbestand erreicht trotz des Abmangels für das ganze Rechnungsjahr sichergestellt. In einer Aufzählung dieses Betriebskapitals darf es nie kommen. Der Planabmangel läßt sich weiter rechtfertigen infolge der großen Forderungen an das Reich, besonders durch Uebergabe der Post. Wir haben wegen der

Postabfindung

den Staatsgerichtshof angerechnet. Das Reich hat das Verfahren hinausgezögert und will die Angelegenheit in einem Abrechnungsgesetz regeln. Das Reich möchte als Aufwertschuldner nur 14 Millionen zahlen, während wir nach dem Staatsvertrag 250 Millionen zu beanspruchen haben. Selbst bei Anwendung der Aufwertungsgrundätze käme man auf mindestens 70 Millionen Mark. Außerdem stehen uns noch 4½ Prozent Zinsen zu. Wegen Deckung des Abmangels kann man erst im nächsten Jahre Stellung nehmen. Der Abmangel läßt sich nicht vermeiden, weil eine Erhöhung der Landessteuern nicht ins Auge gefaßt werden kann und weil andererseits die Ausgaben nicht noch mehr abgedrückt werden können. 154,3 Millionen bei 60 Prozent fallen auf die persönlichen Ausgaben.

die durch gezielte Bindungen festgelegt sind. Im Zusammenhang damit muß betont werden, daß es in absehbarer Zeit unmöglich ist, noch weiteren Beamtenwünschen entgegenzukommen und daß eine Reform der Besoldungsordnung abgelehnt werden muß. Die tatsächlichen Ausgaben betragen 101,9 Millionen = 40 Prozent der Gesamtausgaben. Sie sind gegenüber dem Vorjahr bereits um 2,7 Millionen herabgemindert worden.

Ebenso wenig wie die Ausgaben weiter herabgedrückt werden könnten, stehen sich

die Staatseinnahmen

erhöhen, deren Entwicklung ein ganz unerfreuliches Bild zeigt. Große Sorgen bereiten die Einnahmen aus den Staatsforsten. Durch die Holzeinfuhr aus Rußland wird die deutsche Holzwirtschaft sehr gestört. Die Holzpreise bröckeln gegenwärtig immer mehr ab. Nadelstammholz galt im Januar 1929 105 Prozent, im Dezember nur noch 88 Prozent des Normalpreises. Wird nicht ein ausreichender Schutz mittels Zoll- und Frachttarifverbesserungen gegen die russische Holzeinfuhr geschaffen, so sind in den nächsten Jahren noch weitere starke Preissteigerungen und Rückgänge der Staatseinnahmen aus dem Holzverkauf zu befürchten. Bei einem Holzverkauf von 60—65 Prozent würde überhaupt kein Reinertrag mehr vorhanden sein. Schnelles Handeln ist unbedingt nötig. Auch aus den Steuern können wir auf keine höheren Erträge hoffen, als sie veranschlagt sind. Die Reichssteuerüberweisungen sind seit ein paar Monaten wesentlich geringer als im Vorjahr. Hier drohen große Gefahren. Weiter drohen aus einer Aenderung des Finanzansatzes Gleiches mit dem Reich. Hier wissen wir noch gar nicht, wo wir daran sind. Was den inneren Finanzausgleich anlangt, so wird mir immer die besondere Bosheit zugetraut, daß ich den Gemeinden möglichst wenig Einkünfte zuweise und ihnen die größten Lasten aufbürde. Die Finanzstatistik 1926-27 bestätigt aber, daß die Gemeinden in Württemberg nicht schlechter behandelt werden als anderwärts. Der Ausgleich innerhalb der Gemeinden, der sog. interkommunale Lastenausgleich, soll jetzt durch das Gesetz zur Aenderung der Landessteuerordnung und des Gemeindesteuergesetzes erfolgen.

Zum Schluß erklärte der Minister: Der Entwurf ist gewissenhaft aufgestellt ohne Färbung, Fräse und Verschleierung. Man muß sich vor Augen halten, welche unsichere und zum Teil gefährliche Faktoren besonders in der Entwicklung der Fortschreitenden, der Steuererträge und des Reichsfinanzausgleichs liegen. Auch der Bedarf bei den Ruhegehaltleistungen steigt immer noch. Wer fälschlicherweise annehmen wollte, der Abmangel sei nur ein fiktiver, der müßte eine Senkung der Steuerbelastung anregen. Das wäre der sichere Weg, um in die gleich großen Schwierigkeiten zu kommen wie das Reich. Die Besoldungsneuregelung hat annähernd 30 Millionen Mark im Jahre mehr erfordert, wovon etwa 7 Millionen von den Gemeinden zu ersetzen sind. Diese Belastung wird sich immer schwerer auswirken. In

dieser Steigerung der Besoldungsleistungen liegt hauptsächlich der Grund, warum die laufende Verwaltung zu einer Minusverwaltung geworden ist, die ihre Ausgaben nicht mehr voll aus ihren eigenen Einnahmen decken kann. Das ganze Bestreben muß darauf gerichtet sein, die Finanzen des Staates gesund und geordnet zu erhalten, und das ist die Lebensfrage für unser Württemberger Land und Volk.

Die Rede fand lebhaften Beifall und wurde nur wenig von sozialdemokratischer Seite durch Zwischenrufe unterbrochen.

Generaldebatte zum Etat.

Der Landtag begann in der Mittwochsitzung die Generalausprache zum Etat. Sie wurde von dem Abg. Ulrich (Z.) eröffnet, der dem Finanzminister Anerkennung aussprach für die rechtzeitige Vorlegung und sparsame Aufstellung des Etats, aber kritisierte, daß die Etatsentwürfe des Ministers, die immer mit hohen Defizits abschließen, während sich nachher Ueberschüsse herausstellten, ein falsches und irreführendes Bild der Staatsfinanzen geben, und zwar zu dem Zweck, um den Gemeinden den Prokofor höher zu hängen und Kulturaufgaben zurückzustellen. Der Redner sprach sich dann weiterhin gegen die beabsichtigte Schuldenaufnahme der Regierung aus, bedauerte, daß der Redaktionsdurchschnitt bei Bödingen nicht durchgeführt werden kann, und verlangte von der württ. Regierung Auskunft, wie sie sich zum Youngplan stellt. Die Sozialdemokratie trete keineswegs mit Wollust für die ungeheuren Lasten dieses Planes ein. Nachdem die Rechte monatelang Dr. Stresemann durch die Gasse gezogen, sei es ein peinlicher Mangel an Selbstachtung, wenn jetzt die Deutsche Volkspartei in die württ. Regierung einträte, wo sie doch nur das fünfte Rad am Wagen spielen würde. Der Eintritt der Demokratie in diese Regierung wäre staatspolitisch zu bedauern. Eine Bürgerblockregierung würde von der Sozialdemokratie aufs schärfste bekämpft werden. Nach der zweistündigen Rede des Abg. Ulrich wurden dann verschiedene Wahlen in Ausschüsse vorgenommen. Ein Vorschlag des Vizepräsidenten, diese Ausschüsse teilweise durch Anziehung von Vertretern der kleinen Gruppen zu erweitern, wurde dabei gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Dann setzte der Abg. Dr. Ströbel (WB.) die Generaldebatte zum Etat fort. Er bezeichnete den Youngplan als untragbar. Es sei unmöglich, 113 Milliarden zu bezahlen. Der Dawesplan hätte wenigstens die Währung gesichert. Der Redner schilderte die Not und die starke Verschuldung der Landwirtschaft, die für ihre Waren keinen Absatz finde, und betonte, daß das Tempo in der Einführung von Neuerungen auf dem Schulgebiet nach den Staatsfinanzen sich richten müsse. Von Oberantwärtigkeiten sei keine Ersparnis zu erwarten. Mit Nachdruck sollte die Regierung die Entschärfungen vom Reich für Post und Eisenbahnen fordern. Ein besserer Lastenausgleich unter den Gemeinden sei dringend notwendig. Die württ. Regierung habe den ersten Willen zu sparen. Auch der Landtag sollte sparsam sein. Auch der Abg. Bock (Z.) trat dem Bestreben der Sozialdemokratie entgegen, die Finanzen schlecht zu machen. Württemberg ist das bestgeleitete und bestverwaltete Land, trotzdem die Sozialdemokratie, die in Berlin den Beweis ihrer Unfähigkeit erbracht habe, nicht in der Regierung beteiligt sei. Mustergemäß sei auch die Förderung des Wohnungsbaus in Württemberg. Die Verwaltungsreform könne nur in Angriff genommen werden, wenn man den nötigen Rückhalt im Volke habe. Die Lehrerbildung müsse so geordnet werden, daß die Kinder nach pädagogischen und weltanschaulichen Grundsätzen richtig unterrichtet und erzogen werden.

Die Frage der Regierungsumbildung.

Der demokratische Landtagsabgeordnete Fischer spricht sich in der „Frankfurter Zeitung“ zur Frage der Regierungsumbildung in Württemberg dahin aus, daß, um die Forderung der Demokraten und der Deutschen Volkspartei nach einem Ministerium zu erfüllen, einer der jetzigen deutschnationalen Minister zurücktreten müsse, da nach dem württembergischen Ministergesetz nur für fünf Minister Raum ist. Fischer deutet an, daß der Zurücktretende nur der Kultminister Dr. Bazille sein könne. Im württ. Landtag sprach man gestern von einem anderen Plan der Demokraten. Darnach sollen die Demokraten dem Staatspräsidenten Dr. Volz die Forderung vorgetragen haben, den Finanzminister Dr. Dehlinger auf das Wirtschaftsministerium abzugeben und dafür das Finanzministerium dem demokratischen Stuttgarter Parteivorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Reinhold Maier, zu übertragen.

SB. Stuttgart, 15. Januar. Der sozialdemokratische Gemeinderat Hirn hat folgende Anfrage an das Stadtschultheißenamt gerichtet: „Nach dem kürzlich dem Landtag zugewandenen Entwurf eines Minderungsgesetzes zur Landessteuerordnung und zum Gemeindesteuergesetz soll der Anteil der Stadt Stuttgart an den Einkommensteuern, Körperschaftsteuern und Umsatzsteuerüberweisungen um den Betrag von rund 2,1 Millionen Mark gekürzt werden. Diese Kürzung der Reichssteueranteile würde 2,1 Prozent des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteueranteils entsprechen. Ich frage an, was das Stadtschultheißenamt gegen diese Absicht des Entwurfs, die im Falle ihrer Verwirklichung die ohnehin sich zuspitzende Finanzlage der Stadt außerordentlich verschlechtern und die Gefahr einer Umlageerhöhung mit sich bringen müßte, zu unternehmen gedenkt.“

Helfer für sparsames Wirtschaften:

MAGGI Würze
für Suppen, Soßen, Gemüse usw.
in Flaschen von 20 Pfg. an.

MAGGI Suppen
in Würfeln. Kochfertig. 28 Sorten.
1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg.

MAGGI Fleischbrühe
Die Bouillon für alle Zwecke.
1 Würfel für ¼ Liter 4 Pfg.

Inventur Auerkauf

Ohne Rücksicht auf den Einkauf
gewähren wir in allen Abteilungen, die dem Inventur-Ausverkauf unterstellt sind, auf fast sämtliche Waren (mit Ausnahme weniger Netto- und Marken-Artikel, bei denen wir an Preise gebunden sind)

10-50 % Rabatt!

Der Abzug erfolgt direkt auf dem Kassen-Zettel!

Einige weitere vorteilhafte Angebote aus unserer **HAUSHALT-ABTEILUNG**

Porzellan		Wirtschafts-Artikel		Steingut	
Zuckerboxen m. Deckel, weiß	20 st	Brikettzange la. lackiert	20 st	Obertassen sogenannte „Stuttgarter“ nur	10 st
Obertassen groß, mit Kopfbildern	28 st	Kohlenschaufel	15 st	Suppen- od. Speiseteller glatte Form, ca 24 cm Durchmesser	12 st
Obertassen gerippt besonders groß nur	25 st	Salon-Kohlenkasten feine Dekore	1.85	Milchtöpfe mit Glasur, Henkel und Ausguß, 1 Liter Fassend	18 st
Compotteller Dekor China oder „Nordland“	28 st	Wärmflaschen Rotkupfer	5.75	Verdunster aus rotem Ton mit Haken	35 st
Böhmische Kaffeebecher m. Golddekor u. Pflaumenmuster	35 st	Wärmflaschen aus starkem Weißblech	1.05, 85, 45 st	Wärmkrüge m. gut. Verschluss	35 st
Kaffeekannen-Untersetzer m. vernickelter Einlage u. Fayence-Einlage	38 st	Kohlenfüller lackiert	1.95, 1.75, 1.35, 90, 45 st	6 Gewürztonnen mit 6 verschiedenen Aufschriften	75 st
Obstschalen mit Innendekoration	45 st	Kaffeeröster statt 3.50 nur	1.75	Puddingformen braun, weiß	90 st
Kuchenteller mit Gold und Schrift, statt 95	48 st	Elektr. Bügeleisen mit Zuleitung, 220 oder 110 Volt, 3 Jahre Garantie	5.50	Tortenplatten aus Fayence 30 cm Durchmesser, mit verschiedenen Dekoren	95 st
Butterdosen weiß rund mit Ueberfalldeckel	40 st	Kohlen-Bügeleisen poliert	3.00	Satz-Schüsseln weiß, 6 Stück im Satz	95 st
1 Speiseteller 24 cm oder 1 Salatschüssel oder 1 Bratenplatte oder 1 Sauciere m. Kobalt u. Vollgold	55 st	Tellerwaage bis 10 Kilo wiegend	2.75	Heringskasten lang. Form st. 2,85 nur	1.85
Brotkörbe oval, Perlrand	75 st	Brotkasten viereckig, feine Dekore	1.85	Kastengarnituren bestehend aus einem Gestell mit 3 Steingutschlebekästen	1.95
Frühstücks-Service sogenannte Dejeuners mit Kanten- oder Zweifelddekoration	95 st	Satz Aluminiumtöpfe 16-24 cm, mit Deckel, unbordiert	12.25	Ein Salz- u. Mehlfässer mit Holzdeckel	2.35
Sauciere- od. Gemüse-Schüssel Feston, Goldrand und Linie	95 st	Waffeleisen für Gas- und Kohlenherd	3.75	Waschgarnituren Elfenbeinfarbe, 5 teilig	2.95
Ein großer Posten Kaffeekannen, Teekannen, Giesser, Dosen usw. „Melissner Zwiebelmuster“ mit 50% Rabatt!		Bratpfannen 34 cm, enorm billig	25 st	Klosettpapierautomat gen. „Bravo“ mit Papier	1.75
Eierservice auf Porzellan, Tabl. mit 6 Eierbechern, dek. Hahn u. Henne statt 1.95 nur	1.25	Taschenscheeren mit Etui	10 st	Glaswaren	
Frühstücksservice mit Grüngoldstift u. Dek. statt 3.50 nur	2.45	Taschenmesser mit Hornschale	45 st	Kompotteller verschiedene Muster	8 st
Frühstücksservice zur „Silberhochzeit“ mit Silberstiftage statt 4.50 nur	3.60	Kartoffelhobel	15 st	Wassergläser 1/2 Pflaumenecken	10 st
Kaffeesservice 6 Pers., Kanne extra groß, Zweifeld od. Kant nur	3.90	Muskatreiber	10 st	Butterdosen mit Aufschrift nur	22 st
Kaffeesservice für 6 Personen, Goldrand und Linie	4.00	Suppensieb mit Holzstiel	10 st	Salzstreuer mit Deckel, abgeschliffen	25 st
Küchenservice dek., besteh. aus 16 Teil., 6 Gemüsetonnen, 6 Gewürztonnen, 1 Oel-, 1 Essigflasche 1 Salz-, 1 Mehlst. statt 18.50 nur	12.50	Schneesläger „in 1 Minute“	45 st	Sturzflaschen bestehend aus Flasche und Glas, Kugel und Sternmuster zusammen nur	45 st
Tafelservice für 6 Personen, 23teil., Meißner Blumen, Kanten od. Zweifeld	21.-	Wandkaffeemühlen prima Mahlwerk	2.65	Blumenvasen mit Kristallschliff	38 st
Tafelservice für 6 Pers. 23teilig, Cobaldblau	28.-	Buttermaschine 1 Liter	95 st	Senftöpfe Kristall	50 st
Speiseservice in 17teil. Zusammenstell., Fabrikat Pirkenhammer	139.-	Pfeffermühlen	23 st	Messerbänke Kristall	90 st
Ein großer Posten Tier-Figuren statt 2.95 statt 1.95 statt .95 statt .50 nur 150 st nur 95 st nur 49 st nur 25 st		S.S.S.-Garnitur lackiert nur	92 st	Veilchenvasen Kristall	1.20
		Uhren mit Kunststeingehäuse	2.75	Zahnstocherbehälter Kristall	95 st
		Schreibzeug Kunstst. m. Uhr, m. 2 Tintenb., nur	11.50	Zuckerteller Kristall statt 2.25 nur	1.50
		Schreibzeug Kunstst. mit 2 Tintenbehälter	5.75	Rahmkännchen Kristall	1.75
		Schreibzeug Kunstst. mit 1 Tintenbehälter	3.75	Weingarnitur	
		Tropfentänger mit Filz- und Porz.-Figur	25 st	Berastelnausführung, Fabrikat „Moser Melerhöfen“, bequeme Trinkform, bestehend aus: 12 Weißweins-, 12 Rotweins-, 12 Sßweins-, 12 Likörgläsern, 12 Bierbechern, 12 Sektkelch-, 12 Sektschalen	80.-
		Elektr. Brotröster	7.50		
		Bowien mit Glaskörper, Montage Messing vernickelt, statt 25.50 nur	17.65		
		Bowien Messing oxidiert	26.50		
		Bowien Messing oxidiert statt 35.- nur	23.00		
		Burgleuchter mit Kerze, statt -50 nur	35 st		
		Nadelkissen mit Porz.-Figur	25 st		
		Eßlöffel oder Eßgabel, Alpaka, schwere Ware	35 st		
		Kaffeelöffel Alpaka, Stück nur	45, 30, 25 und 18 st		
		Tablett oval, vernickelt, 31 cm, nur	45 st		
		Kaffeesservice Messing vernickelt, 4 teilig, mit Tablett	6.75		
		Bilderrahmen zum Hoch- u. Querstellen, Postkartenformat	23 st		
		Blumentopf füllen aus Aluminium, bunt	48 st		
		Rauchservice 3teil., auf Tabl. rein Mess, nur	95 st		
		Teeglashalter vernickelt, nur	25 st		
		Tabletts Spritzlack, sog. Schleiflacktablets	95 st		

Im Erfrischungsraum für Kinder:
Heute nachmittag
1 Tasse Kakao 10st
1 Stück Kuchen 10st

HERMANN
Wronker
AKTIENGESELLSCHAFT PFORZHEIM

Beachten Sie bitte auch unsere
Haushalt-Spezialfenster
in der Scheuernstr.

Großer Winter-Ausverkauf

mit starken Preisermäßigungen bis zu **50 Prozent.**

Sie bitte um Befichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Außerdem wird auf beinahe alle nicht zurückgesetzten Waren ein Rabatt von

10 Prozent gewährt.

Einige Beispiele:

- 90 cm breit farbig Cheviot Meter M 1.50, 1.80, 2.—
- 90 cm breit farbig Krepp Meter M 2.—
- 90 cm breit farbig Seidenkrepp Meter M 3.—
- Kleiderstoffe gemustert halb- und reinwollen M —.90, 1.50, 2.—
- 80 cm breit Kleiderzeugle M —.90, 1.—
- 75 cm breit Kleiderflanell farbig M 1.10
- 75 cm breit Kleiderfonle farbig M 1.10
- 75 cm breit schwarz Druck für Jacken M —.90
- 75 cm breit schwarz Druckflanell für Jacken M 1.10
- 116 cm breit Kleiderzeuge gute Ware M 1.—, 1.20

Viele Reste und Abschnitte besonders billig

- 80 cm breit roh Baumwolltuch 30, 60, 70, 80 ⚡
- 80 cm breit weiß Hemdentuch 50, 65, 70 ⚡
- 80 cm breit weiß Makhotuch 70 ⚡
- 80 cm breit weiß Finette, gute Ware, 90 ⚡
- 80 cm breit weiß Haustuch 70, 90 ⚡

150 cm breit weiß Haustuch für Leintücher 140 ⚡

- 80 cm breit weiß Halbleinen 90, 110 ⚡
- 150 cm breit weiß Halbleinen für Leintücher 180, 220 ⚡
- 80 cm breit weiß geblumt Damast 100 ⚡
- 130 cm breit gestreift Damast 120, 150 ⚡
- 130 cm breit geblumt Damast 150, 160, 170 ⚡
- 80 cm breit weiß geblumt Zig 70 ⚡

- 130 cm breit geblumt Zig 125, 150 ⚡
- 130 cm breit geblumt Zig ganz schwere Ware 200 ⚡
- 80 cm Bettzeug 90 ⚡
- 125 cm Bettzeug 130 ⚡
- 125 cm Bettzeug schwere Ware 180 ⚡
- 80 cm breit Vorhangleinen 120 ⚡
- 130 cm breit Vorhangleinen 250 ⚡
- 80 cm rot Bettbarchent 180 ⚡
- 80 cm rot Bettbarchent vorzügliche Ware 260 ⚡
- 125 cm rot Bettbarchent vorzügliche Ware 390 ⚡
- 125 cm rot Bettbarchent 270 ⚡
- 80 cm blau-weiß Bettbarchent 160 ⚡
- 80 cm blau-weiß Bettbarchent Satinware 240 ⚡
- 125 cm blau-weiß Bettbarchent Satinware 360 ⚡
- 125 cm blau-weiß Bettbarchent 240 ⚡
- 80 cm breit weiß Molton 200 ⚡
- Handtuchzeug Meter 20, 30, 40 ⚡
- Ein Posten schöne Handtücher 45/100 cm groß 70 ⚡
- weiße Tischtücher 115/130 cm 250 ⚡
- weiße Tischtücher 130/160 cm 330 ⚡
- weiße Servietten 60/60 60 ⚡

Warme Betttücher 140/200 cm groß solide Ware 2.75

- 112 cm breit weiß Boise 80 ⚡
- warme baumwollene Schlafdecken M 4.50

Besonders billig:

- Ein Posten Sweter, Westen, Pullover für Kinder statt M 4.— bis 12.—, nur 2.—, 4.—, 6.—

- Westen und Pullover für Erwachsene M 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 11.—

- Reinwollene gestrickte Rübleranzüge statt M 13.— bis 24.—, nur 8.—, 10.—, 14.—

- Ein Posten Knabenanzüge M 7.—, 10.—, 15.—, 20.—
- Ein Posten Burschenanzüge M 20.—, 25.—, 30.—, 40.—

- Herrenanzüge äußerst preiswert M 30.—, 40.—, 50.—, 60.—, 70.—

- Ein Posten Knabemäntel M 10.—, 15.—, 20.—
- Ein Posten Burschenmäntel M 20.—, 25.—, 30.—, 40.—

- Ein Posten Herrenmäntel M 20.—, 25.—, 30.—, 40.—, 50.—

- Ein Posten Ledermäntel für Burschen und Herren M 20.—, 30.—

- Ein Posten Gummiäntel M 10.—, 20.—
- Ein Posten Knabenhosen, Größe 1 bis 12 M 2.—, 3.—, 4.—

- Ein Posten Sporthosen, gute Ware, M 5.—, 6.—, 7.—
- Ein Posten halbwollene Herrenhosen M 7.—

- Ein Posten Stoffe für Herrenanzüge, der ganze Anzug reinwollen M 25.—, 30.—, 35.—
- Rammgarn M 40.—, 45.—, 50.—

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Inventur-Ausverkauf

Keine Versprechungen

sondern nüchterne Tatsachen sollen Sie an die richtige Einkaufsquelle führen. Einige Beispiele:

- | | | | |
|------------|---------------------------------|-------------|------------------------|
| Ein Posten | Anzugstoffe | | |
| | Sport-Musterung | statt 8.50 | 3⁹⁵ |
| | Reines Kammgarn moderne Dessins | statt 16.50 | 12⁵⁰ |
| | Reines Kammgarn Strapazierware | statt 19.50 | 13⁵⁰ |
| Ein Posten | Damenmantelstoffe | | |
| | Reine Wolle für Kindermäntel | statt 14.50 | 8⁰⁰ |
| | Englische Art | statt 12.50 | 8⁵⁰ |
| | Reinwollene Ottomane | statt 14.50 | 9⁸⁰ |
| Ein Posten | Kleiderstoffe | | |
| | Popeline reine Wolle | statt 2.80 | 1⁹⁵ |
| | Reinwollene Schotten | statt 6.50 | 3⁹⁵ |
| | Reine Wolle 130 cm breit | statt 10.50 | 3⁹⁵ |

Auf sämtliche nicht zurückgesetzten Artikel

10% Rabatt
Scheu Sparmarken
CARL DAS HAUS DER STOFFE Pforzheim

Inserieren bringt Gewinn!

Reilich

Bahnhofstr., Tel. 182

- Frisch eingetroffen: Feinster geräucherter **Stuhal** 1/4 Pfd. **1.10** feinstes **Lachs** in Scheiben 1/4 Pfd. **50** Pfg. Große Auswahl in **Delfarbinen** Dose ca. 12-15 Stück **32** Pfg. Dose ca. 25 Stück **58** Pfg. **Delfarbinen** ohne Gräten Dose **80** Pfg. **Fettberinge** in Tomaten 1/4 Pfd. Dose **78** Pfg.

5% Rabatt

Zu einer alten Frau in Calw wird zur Mitberingung des Haushalts eine

einfache ältere Personengesucht

Gelegenheit zur ev. Uebernahme von Nebenbeschäftigung steht zur Verfügung. Angebote unter „A. 3.“ an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Haararbeiten

jeder Art fertigt Friseur Odermatt.

Veteranen- und Militärverein Calw

Auf vielseitigen Wunsch findet im großen Saale des Bad. Hofes heute Donnerstag, den 16. Januar abends 8 Uhr eine

öffentliche Aufführung des Theaterstücks

Die Anna-Liese

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Hersch, neubearbeitet von Siegfried Philippi statt

Preise der Plätze: I. Platz nummeriert Mk. 1.—, II. Platz Mk. .50 Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler

Die Gesamtbevölkerung von Calw und Umgebung wird zum Besuche herzlichst eingeladen. Es wird gebeten, möglichst vom Vorverkauf Gebrauch zu machen

Zimmerer-Zwangsinnung

Am Sonntag, 19. Januar, mittags 1 Uhr findet im Restaurant Schlanderer, Calw unsere

Innungsversammlung

statt. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. **Odermeister.**

Deutsche Feuerbestattungskasse

„flamma“ Berlin

Generalvertretung Pforzheim, August Zastrow Solfenstraße 5

Kostenlose Feuerbestattung

ohne Wartezeit gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge

Bargeldversicherung bis 5000 RM. Politisch und religiös neutral Kollektiv-Sterbegeldversicherung

Rechtsanspruch **Kein Kirchenaustritt** Drucksachen kostenlos.

Vertreter zu günstigen Bedingungen gesucht, Zahlstelle für Niefern, Unterreichenbach und Umgebung zu vergeben.

Meldungen an obige Generalvertretung.

Erst
Tägli
der S
A
a) im
die Sei
b) im
die Sei
Auf
komm
für
kann
über
für M
10
E. S
ist am D
Mächte
ohne daß
nanzmini
französis
1930 für
nationale
weiß, daß
bahn und
men wer
sobann a
frage von
abhängig
Zu der
die Mobi
außer de
m i l l e r
rere ande
ber klar f
Frankrei
griff gena
gen des
machungen
Berüchlich
ferner we
Haushalt
Wie d
berichtet,
Abkomme
Millionen
Postwer
Die D
Haus No
welcher V
vorgeschla
Reichs
E. S
tages wie
Uhr, zus
auf Donn
E. S
ichen Reie
einer Sig
lungen u
bankpräsi
den Verid
„Der S
tion beja
Page, die
Dr. Schad
nützige
bank, wi
nuzung b
den ist, ni
erwartet
der deufsa
schäftigen
die Freie
ionalfrage
kann.
Mit de
meinden u
losigkeit
Sikung d
Reichstags
schäftsbum
Der m
E. S
Washington
in Berlin
gierung f
abgelaufer
habe, obwi
zweige ih
seit Jahre
über hohe
verläu'e n
dieser Sla